

Der Kraftfahrersport geht weiter

Korpsführer Hühnlein in Chemnitz und Zwickau

Am Donnerstag traf Reichsführer Korpsführer Hühnlein, der Führer des deutschen Kraftfahrersports, in Chemnitz ein, um mit der Leitung der Auto-Union-AG. Besprechungen über die Fortführung des Kraftfahrersports abzuhalten. An der Leitung des Kraftfahrersports befinden sich NS-Gruppenführer Krenzlin und NS-Gruppenführer Baber-Grenberg, der Stadtführer der NSD. Zur Begrüßung des Korpsführers hatten sich Oberführer Kulwicki, Motorgruppe Sachsen und der Führer der NS-Gruppen Chemnitz, Oberführer Rechenberger, einzuordnen. Der Korpsführer begab sich sofort in das Verwaltungsgebäude der Auto-Union und hielt dort Besprechungen ab, deren Ergebnis in einem Satz zusammengefaßt werden kann: Der Kraftfahrersport geht weiter!

Eine Feststellung, die gerade in Sachsen freudig aufgenommen werden wird, da ja der Großdeutsches Land- und Luftfahrtverband in Dresden nunmehr seiner Bestimmung entgegensteht. Weiter weist der Korpsführer bei den Besprechungen der Auto-Union, die zum Unterricht veranlaßt waren, und ließ sich auch noch andere Vertriebsrichtungen erklären.

Anschließend fuhr der Korpsführer nach Zwickau, in die dortigen Werke der Auto-Union und besichtigte insbesondere die Kennzeichen-Abteilung. In der großen Montagehalle hatten drei NS-Gruppen Ausstellung genommen, die von Korpsführer Kunz gemeldet wurden. Der Korpsführer hielt eine mitleidende Ansprache, in der er den Zweck seiner Fahrt erläuterte, der darin bestünde, die Möglichkeiten der Aufrechterhaltung des Kraftfahrersports durchzusprechen und zu erörtern. Der Kraftfahrersport sei für das Reich eine überaus wichtige Aufgabe. Der Kraftfahrersport habe eine ganz andere Aufgabe, nämlich das Ansehen und die Geltung Großdeutschlands in edlem Wettstreit zu vertreten. Unermüdet werde an technischen Neuerungen und Erkenntnissen gearbeitet, die alle der großen Sache dienen sollen.

Dann sprach der Korpsführer von dem inneren Bedürfnis, bei solchen Fahrten auch keine NS-Gruppen, Männer in den Reihen zu begrüßen. Ihr steht alle auf einem bedeutsamen Platz. Steht der Kamerad im Felde, so ist es selbstverständlich, daß der andere für ihn mit eintritt. So tut ihr eure Pflicht, daß eine mit der Waffe, der andere mit dem Werkzeug in der Hand. Dieses hohe Ethos von der Kraftentfaltung eines ganzen Volkes, von dem Zusammengehörigkeitsgefühl und der Gemeinschaft, das ist es, was die deutsche Nation auszeichnet und was

die Gegner mit Reiz erfüllt. Dann gab der Korpsführer seiner Freude darüber Ausdruck, daß in diesem Wert so viele Männer dem NS-Gruppen angehören. „Seid stolz auf eure Arbeit“, so rief er am Schluß aus, „und verrichtet sie im feinen Bewußtsein an den Sieg, den wir uns nicht nehmen lassen!“

Bei seinem Rundgang durch die Werksanlagen hatte der Korpsführer für jeden ein freundliches Wort über die herrschende Tätigkeit, und die Ruhe und Zuversicht, die über allem lag, überzeugte davon, daß jeder weiß, um was es geht.

Darauf begab sich der Korpsführer in die Lehrstätte der Motor-AG. Hier wurde den Jungen der Motor-AG gerade Unterricht erteilt. Der Korpsführer ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, eine gründliche Prüfung vorzunehmen, stellte zeugte sich von allen Einzelheiten der Unterrichtsführung, stellte unentwegt Fragen, und alle mußten ihm Rede und Antwort geben. Schließlich erläuterte er den Sinn der gesamten Arbeit der Motor-AG, der darin bestehe auf breiter Grundlage die technische Schulung der deutschen Jugend durchzuführen. Jeder deutsche Junge müsse technisch geschult werden, denn er brauche diese Kenntnisse später einmal, ganz gleich, welchen Beruf er erlerne. „Es muß einmal dahin kommen“, so betonte der Korpsführer, „daß man von einem technisch ausgebildeten Volk sprechen kann.“

Diese Unterrichtsstunde war so recht angetan, zu zeigen, wie sehr dem Korpsführer die deutsche Jugend am Herzen liegt; die Jungen jedenfalls dürften diesen unerwarteten Besuch so schnell nicht vergessen.

Abends erschien der Korpsführer wieder in Chemnitz und nahm hier an einer Unterrichtsstunde der Motor-AG in der Adolf-Hitler-Schule teil. Nach kurzer Begrüßung ließ sich der Korpsführer über Zusammenfassung der Motor-AG, Stärke der Motor-AG und anderer Bericht erläutern, um dann auch hier in den Unterricht einzugreifen und Richtlinien für dessen Ausgestaltung bekanntzugeben. Lust und Liebe für den Motor und dessen sachgemäße Behandlung zu wecken, sei wahrlich nicht schwer, aber für eine gründliche Vertiefung des Wissens zu sorgen, das sei schon eine Aufgabe, die Verständnis und Eingehen auf alles Grundfähige bedinge. „Das Beste ist gerade gut genug für unsere Jugend“, so schloß der Korpsführer. Er wünschte den Jungen weitere gute Erfolge und beendete die Unterrichtsstunde mit dem Gruß an den Führer.



Der neue Film

„Das Recht auf Liebe“. Dieser von Joe Stödel nach dem Schauspiel „Broni Morciter“ von F. K. Franchi inszenierte Film zeichnet sich vor anderen Filmen durch seinen Tendenz aus durch eine ungewöhnlich packende Erlebnisstärke. In ihm liegt ein bezwingendes Motiv: Das Gebot der Pflicht zweier Menschen, die sich in wahrer innerer Zuneigung fanden, die ihr Leben weitergaben. Hindernisse und Umstände des Lebens bringen es dahin, daß die beiden von Natur aus füreinander bestimmten Menschen nicht zusammenkommen können. Der junge Bergbauernsohn muß ein reiches Schloßfräulein freien, um seinen alten Eltern, die ihr ganzes Vermögen für den Einzigen opfereten, die bitterste Not zu ersparen. Auf der anderen Seite aber zwingt den jungen Mann die Pflicht zu jener jungen Sennerin, die sich ihm fürs Leben gab.

Sachsen und Nachbarschaft.

Döbeln. Einweisung des neuen Bürgermeisters. In feierlicher Weise wurde in Anwesenheit der Einwohner der neue Döbelner Bürgermeister Alfred Kreyer, für sein neues Amt verpflichtet. Der für die Stadt bedeutungsvollen Stunde wohnten Vertreter von Behörden, Partei und Wehrmacht bei. Beigeordneter Wolf überreichte dem neuen Bürgermeister die Ernennungsurkunde. Landrat Dr. Haupt und Kreisleiter Gröning nahmen mit Ansprachen die feierliche Verpflichtung und Amtseinführung vor. Anschließend hielt Bürgermeister Kreyer seine Amtseinführung, in der er für seine verantwortungsvolle Aufgabe und die Mitarbeit aller beteiligten Kreise bat.

Hroburg. Aufmerksame Kinder verhalten. In den Abendstunden melierten zwei Schulkinder auf der Polizeiwache, daß am Markt ein betrunkener Kraftwagenfahrer losgefahren sei. Beachtungswürdigerweise hatten sich die Kinder die Kennzeichennummer des Wagens aufgezeichnet. Der diensttuende Polizeibeamte machte sich sofort auf die Verfolgung des Kraftwagens, und es gelang ihm, den Kraftwagen noch vor der Weiterfahrt aus der Stadt zu erreichen und sicherzustellen, bis der Wagenlenker am nächsten Vormittag wieder ernüchert war.

Grimma. 14 Wildschwäne auf der Mulde. Schon im Sommer belebten Wildschwäne die Mulde oberhalb des Wehres. Ihre Zahl hat sich jetzt auf dreizehn

erhöht. Die Tiere haben sich sämtlich auf einer offenen Stelle der Mulde gegenüber dem Neptunbad zusammengezogen. Regelmäßig werden die Schwäne von der Einwohnergesellschaft gefüttert in der Hoffnung, sie auch im Sommer der Mulde zu erhalten. Ein weiterer Wildschwan ist beim Ratsfischermeister Gröschel angefliegen und wird dort gefüttert.

Werdau. 75. Geburtstag von Kommerzienrat Otto Goldner. Kommerzienrat Otto Goldner, der jetzt seinen 75. Geburtstag feierte, ist vor über 50 Jahren in das 1799 gegründete und heute weltbekannte Unternehmen eingetreten, das seinen Namen trägt. In mannigfacher Beziehung hat sich der Jubilar um die Wirtschaft verdient gemacht und in ehrenamtlicher Tätigkeit seine Kräfte der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Aus Anlaß seines Geburtstages stellten sich viele Granulanzen bei Kommerzienrat Goldner ein, so Oberbürgermeister Dr. Uhlig und Bürgermeister Ortsgruppenleiter Kämpfe, Bürgermeister Wolf von Radumbach Brambach und die Gesellschafter der Betriebe des Jubilars. Die Kriegerelemente Kavallerie, Artillerie und Train ernannte den Jubilar zum Ehrenmitglied.

Mylau i. B. 250 Jahre Schühengeseilschaft. Die hiesige Altherrenvereinsvereinsgesellschaft geht in das 250. Jahre ihres Bestehens. Die Gesellschaft plant den Bau eines Kleinfallberiechstandes. Von privater Seite ist der Gesellschaft eine Stiftung gemacht worden, die dem Fonds für den Schühengeseilschaft zugewandt wird.

Irmgard Lindner
Obergefreiter Georg Gifurt
grüßen als Verlobte
Wilsdruff Januar 1940 Scharfenberg
i. St. im Felde

SCHÜTZENHAUS-LICHTSPIELE

Heute Freitag u. Sonnabend 7,9 Uhr
Sonntag 1/2 5, 1/2 7, 1/2 9 Uhr

Der neueste Hochgebirgsfilm erlebte in Dresden auch heute noch einen beispiellosen Erfolg! ... und schon heute in Ihrem Theater ... Nur eine Stimme der Begeisterung!

Das Recht auf Liebe

Darsteller: Magda Schneider, Victor Staal, Paul Wegener, Anneliese Uhlig, Rolf Wanka, Claus Bietlef Sierck, Josephine Dora u. v. a. m.

Ebenso wichtig wie die Riesen der Alpenwelt, in denen der Film spielt, ist das Schicksal der handelnden Personen. — Die heroische Alpenwelt ist der Hintergrund eines ergreifenden Frauenstückchens. — Eine lebende Frau, die hart und entschlossen um ihr Schicksal, um Heimat und Scholle kämpft. In schwerster Stunde findet sie den selbstlosen Weg zur Enttarnung und gibt damit ein leuchtendes Beispiel weiblicher Würde. — Ein Film von ergreifender Spannung!

Im Vorprogramm der neueste Wochenschaubildung ... Bilder von der Westfront!

Für Jugendliche nicht erlaubt! — Es wird höflich gebeten Sonntag die ersten Vorstellungen zu besuchen!

Achtung! Sonntag 2 Uhr große Kinder- u. Familienvorstellung

Wir zeigen das herrliche Lustspiel **Alle Tage ist kein Sonntag** und die neueste Wochenschau!

Eine große Freude für Jung und alt!

Drucker-Lehrling

mit guter Schulbildung, für Ostern gesucht.

Buchdruckerei
A Zschunke, Wilsdruff

Biskup, Meissen

Heinrichsplatz 7

Von Biskup weiß man, daß auch ausgefallene Wünsche erfüllt werden.

Wer auf Anzeigen verzichtet

verzichtet auf einen guten Teil seines geschäftlichen Erfolges!

Ein mit einem Transport

Original Bayerischer Zugochsen

eingetroffen und stelle dieselben nach abgefallener Quarantäne einzeln und in Paaren sehr preiswert zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtochsen. Um unverbindliche Besichtigung wird gebeten.

Fritz Heinrich, Rugsviehandlung, Oberhermsdorf
Ruf: Dresden 672145.

Auch im Kraftomnibus keine unnötigen Reisen!

Das Sächsische Staatliche Kraftwagenunternehmen ist jederzeit bemüht, den für ständig wachsenden Ansprüchen auf den Kraftomnibusverkehr gerecht zu werden. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen muß jedoch vor allem die Beförderung der Fernverkehrsleistungen sichergestellt werden. Um diese Aufgabe erfüllen zu können hat sich das Staatliche Kraftwagenunternehmen in Anlehnung an das Vorgehen der Deutschen Reichsbahn dazu entschlossen, mit Wirkung vom 19. Januar eine Reihe von Fahrpreisvereinbarungen im allgemeinen Verkehr auszuheben. Es entfallen von diesem Zeitpunkt ab die Sonntagsrückfahrpreise, die Winterfahrpreise, die Wanderfahrpreise, die Ausflugs-Rückfahrpreise und die Urlaubs- und Ferienfahrpreise. Außerdem kommen noch die Vergünstigungen in Bezug auf die bisher den Gliederungen der Partei, den Teilnehmern an Schulungsreisen usw. gewährt wurden. Dagegen bleiben alle Fahrpreisvereinbarungen bestehen, die dem Reiseverkehr zugute kommen, also die Schüler-Fahrpreise, die Arbeiterwochenpreise für berufliche Zielreisende. Ebenso werden auch diejenigen Fahrpreisvereinbarungen weiter gewährt, die den Angehörigen der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes eingeräumt sind und solche, die aus logischen Gründen, wie z. B. an Blinde, an hinfällige Familien usw. gegeben werden. Die Allgemeinheit wird dieser Maßnahme, die zur reibungslosen Durchführung des Gesamtverkehrs notwendig ist, das richtige Verständnis entgegenbringen.

Heeresmuseum in Dresden

Auf Anordnung des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht, des Befehls vom 21. Juni 1939, sind die großen Heeres-Museen aus der Betreuung der zivilen Dienststellen ausgegliedert und dem Heere zurückgegeben. Zur Durchführung dieser Anordnung wurde das bisherige Sächsische Heeres-Museum dem Oberkommando des Heeres in einer feierlichen Übergabe, in den Räumen des Museums hatten sich am Donnerstagvormittag 11 Uhr der Chef der Heeres-Museen, Konteradmiral Lorenz (Berlin), für das stellvertretende General-Kommando des IV. Armeekorps Major Luedlich und als Vertreter des Ministeriums für Volksbildung Ministerialrat Dr. Neuter eingefunden. In kurzen Ansprachen wurde vor der verammelten Gesellschaft des Museums die Übernahme bzw. Übergabe vollzogen. Auf dem Gebäude des Museums war die Reichskriegsflagge gehißt. Das Sächsische Heeres-Museum führt fortan die Bezeichnung: Heeresmuseum Dresden. An dem bisherigen Zweck und der Art des Museums ändert sich nichts.

Nähmittel werden abgegeben

Das Landesernährungsamt, Abt. B, beim sächsischen Minister für Wirtschaft und Arbeit gibt bekannt: In der Zuteilungsperiode vom 15. Januar bis 11. Februar 1940 können auf die Abchnitte N 21, N 22, N 30 und N 31 wahlweise je 25 Gramm Sago, Kartoffelgraupe, Kartoffelstärke (in Päckchen oder in loser Form) abgegeben werden. Für Pudringpulver in Päckchen sind bei einem Gewicht von 45 bis 60 Gramm zwei Abchnitte, bei einem Gewicht von etwa 75 Gramm drei Abchnitte der Rationiertkarte einzubehalten.

Auf die mit einem (*) bezeichneten Abchnitte der Reichsfortkarte für Kinder bis zu sechs Jahren können je 125 Gramm Kindernähmittel, und zwar DFM (deutsches Puddingmehl), Gultin, Maizena, Mandamin, Ricca oder Weizenin, bezogen werden.

Preisbildung für inländisches Nadelstichholz

Der Reichskommissar für die Preisbildung und der Reichsfördermeister haben eine Verordnung über die Preisbildung für inländisches Nadelstichholz erlassen, die im Reichsgesetzblatt I, S. 69, vom 18. Januar 1940 veröffentlicht worden und am gleichen Tage in Kraft getreten ist. Die Verordnung gilt erstmalig für das gesamte großdeutsche Reichsgebiet einschließlich der Reichsgaue Danzig-Westpreußen und Polen. Die neue Verordnung hält an den bisherigen Grundätzen der Preisberechnung für Nadelstichholz fest, berücksichtigt aber diejenigen Änderungen und Verbesserungen der Preise, die sich im Laufe der Zeit infolge gewisser Veränderungen in der Markt- und Vertriebslage als notwendig erwiesen haben. Das Preisniveau wird, im Reichsdurchschnitt gesehen, hierdurch nicht beeinflusst.

Börse, Handel, Wirtschaft

Berliner Wertpapierbörse. Am Aktienmarkt festigte sich bei keinem Geschäft im Verlauf der Tendenz. Am Rentenmarkt hielt die Kaufkraft am Markt der auflösbaren Reichsschatanweisungen an. Steuergutscheine II blieben bei einem leichten Überwiegen des Angebots unverändert. Umschuldungsanleihe gab auf 95,25 nach. Mittelbankleihe stieg auf 140,87.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Geschäftsführer: Hermann Zöllner, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich Wilsdruff. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reich, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Verlag Zschunke, Wilsdruff. Zur Zeit 44 Weststraße Nr. 8 gültig.